



Die Schüler des ersten Jahres der Kunstabteilung des Robert-Schuman-Instituts (RSI) hatten ein Europa-Mobilé gebastelt.
Fotos: DG-Ministerium und Elli Brandt

Gefühle in Kunst ausgedrückt

Kinder und Jugendliche an verschiedenen Schulen hatten sich wochenlang mit dem Thema Europa beschäftigt und ihre Gedanken und Gefühle in Kunstwerken ausgedrückt. Am Montagabend präsentierten sie ihre Arbeiten im Rahmen der Verleihung des Jugendpreises „Europa kreativ“. Rund 50 junge Menschen wurden für ihre Projekte und Beiträge zu Europa prämiert.

VON ELLI BRANDT

Zum fünften Mal waren Jugendliche aufgerufen, ihre Ansichten, Wünsche und Erwartungen, aber auch ihre Kritik an Europa auszudrücken. Diesmal gab es Kunst pur: Bilder, Skulpturen, Objekte, Collagen und auch ein Mobilé. Fünf Schulklassen, darunter drei vom Eupener Robert-Schuman-Institut (RSI), hatten sich beteiligt, und alle fünf wurden von den Organisatoren, dem Informationsbüro „Europa Direct“ und dem Jugendbüro, zu Siegern erklärt.

Dennoch gab es Favoriten und gestaffelte Preisgelder. Viel Lob erhielt der Beitrag der Schüler des ersten Jahres des Königlichen Athenäums Eupen: Eine große Zahl Streichholzschachteln fügt sich zu einer Collage. Jeder Schüler durfte eine Schachtel füllen, mit seiner persönlichen Vorstellung. In einem Bild darstellen, was Europa für ihn bedeutet. So sind Friedenssymbole zu sehen und Wahrzeichen europäischer Hauptstädte, und sehr oft zwei Hände, die sich begegnen. Die Aspekte wurden zu einem Wimmelbild zusammengefügt, das farbenprächtigt und harmonisch wirkt. Dafür gab es eine Belohnung von 300 Euro.

Schüler des vierten Jahres der Kunstabteilung des RSI hatten ihre Hände in den Farben europäischer Flaggen bemalt, dann fotografiert, und die Fotos zu verschiedenen Collagen zusammengefügt. Die Kompositionen zeigen mal Hände, die die Europa-Flagge stützend halten, mal Hände, die sich zu den Buchstaben E und U zusammenfinden. Mit 200 Euro wurde die-

ser Wettbewerbsbeitrag belohnt.

Ebenfalls 200 Euro gab es für die Schüler des ersten Jahres der Kunstabteilung des RSI, die ein beeindruckendes Europa-Mobilé gebastelt haben. Blaue und gelbe Papierobjekte symbolisieren die Europaflagge. Schon ein leichter Windhauch bringt das Mobilé in Bewegung. „Wie ein Mobilé kommt Europa nie zum Stillstand“, hieß es bei der Preis-

verleihung. Das habe auch Positives, denn es gibt immer etwas zu entdecken.

Den Titel „Europa, ein großes Haus“ gab eine Klasse des Zentrums für Förderpädagogik in St.Vith ihrem Wettbewerbsbeitrag. Die europäischen Länder kennenlernen, hieß es zunächst für die Schüler. Dann durfte jeder wählen, welche europäische Flagge sein Gesicht zieren darf. Geschminkte Gesichter zeigt die

Skulptur, die entstanden ist: ein großes Haus mit vielen Wohnungen und vielen unterschiedlichen Menschen, die Kopf an Kopf miteinander leben. Großes Interesse fand das Kunstwerk bei den Gästen der Preisverleihung und wurde mit 200 Euro belohnt. Ein sehr gelungenes Kunstwerk, aber hier stehe die Kreativität und der Kunstgedanke im Vordergrund, hatte die Jury bei der Bewertung des Wettbewerbs-

beitrags des dritten Jahres der Kunstabteilung des Robert-Schuman-Instituts befunden. Es gab ein Preisgeld von 150 Euro. Enttäuscht wirkten die Schüler nicht, denn ihr „Europa Memory“ fand bei den Gästen der Preisverleihung viel Beachtung. Das Memory zeigt die bekanntesten Bauwerke europäischer Hauptstädte. Mit viel Aufwand ist es entstanden. Mehr als 16 Stunden hätten sie fachübergreifend daran

gearbeitet, berichteten die Schüler. Er sei begeistert, mit welcher großen Kreativität die Schüler sich dem Thema Europa gewidmet haben, so Ministerpräsident Oliver Paasch (ProDG). Das vermittele die Botschaft, dass Europa den Jugendlichen mehr am Herzen liegt, als allgemein angenommen wird. Leichtigkeit und Leidenschaft sei in den Kunstwerken zu spüren, „und diese Begeisterung macht Mut“.

Die Preisverleihung sei in jedem Jahr voller Überraschungen, meinte Gemeinschaftssenator Karl-Heinz Lambertz (SP). Das Thema des Wettbewerbsbeitrags „Europa, ein großes Haus“ griff er auf. „Europa ist klein, aber alles ist miteinander verbunden“, sagte er. Nur wenn die Menschen in Europa es wirklich wollen, werde es ein gutes und friedliches Europa geben. Lambertz ist der Initiator des Jugendpreises „Europa kreativ“. Vor fünf Jahren hatte er den Kaiser-Maximilian-Preis des Bundeslandes Tirol und der Stadt Innsbruck für besondere Verdienste in der europäischen Regional- und Lokalpolitik erhalten. Das Preisgeld von 10.000 Euro setzte er ein, um den Wettbewerb „Europa kreativ“ ins Leben zu rufen.

Die Gewinner von „Europa kreativ“ im Überblick:

- KAE Eupen, erstes Jahr: Europa im Wimmelbild; 300 Euro
- RSI, viertes Jahr: Bemalte Hände symbolisieren ein vereintes Europa; 200 Euro
- RSI, erstes Jahr: Europa-Mobilé; 200 Euro
- ZFP St.Vith: Europa, ein großes Haus; 200 Euro
- RSI, drittes Jahr: Europa-Memory; 150 Euro



Der Beitrag des ersten Jahres des Königlichen Athenäums Eupen: Streichholzschachteln fügen sich zu einer Collage.



Eine Klasse der Kunstabteilung des Eupener RSI hatte ein eigenes Europa-Memory entworfen.



„Europa, ein großes Haus“: Dieser Beitrag wurde von Schülern des ZFP St.Vith beigesteuert.